



Viola mit asymmetrischer Korpusform; Ahorn, Fichte, Ebenholz, Schellack; 68,1 x 26,6 x 12 cm

Christine Steidler
Bundesrepublik Deutschland
geb. 1979

Schloßstraße 17
08248 Klingenthal
info@violinmaker.de

1998–2001
Ausbildung zur Geigenbauerin
am Berufsschulzentrum für Technik
A. F. Zürner, Klingenthal

2001–2005
Westsächsische Hochschule
Zwickau – Angewandte Kunst
Schneeberg, Außenstelle
Markneukirchen
Musikinstrumentenbau

Diese asymmetrische Viola vermeidet Haltungs- und Spielschäden beim Musiker. Durch ihre spezielle Form wird der Korpus verlängert und die Spielbarkeit erleichtert. Optisch wirkt die Form, auf der Grundlage des goldenen Schnittes konstruiert, angenehm auf den Betrachter. Die Fertigung in Handarbeit erlaubte, während der Herstellung gezielt auf die akustischen Besonderheiten des Holzes einzugehen. Dank der Asymmetrie verringert sich die Belastung auf den Bewegungsapparat des Spielers. Die kleinen Abmessungen und leichten Materialien im Inneren des Korpus lassen das Instrument zusätzlich an Leichtigkeit gewinnen. Außer-

dem bewirkt der besondere Umriss eine wichtige Schwerpunktverschiebung in Richtung des Spielers. Die Viola kann von jedem Bratschenspieler in der herkömmlichen Weise gespielt werden. Sie eignet sich hervorragend für Spieler mit kleiner Statur, kurzen Armen und kleinen Händen. Besonders Orchestermusiker, die in stundenlangen Probenzeiten und Konzerten ihre Muskulatur permanent überbeanspruchen, werden eine deutliche Erleichterung spüren.